

**abo+** PORTRÄT

## **Multi-Verwaltungsrat, Finanzpolitiker, leidenschaftlicher Motorradfahrer: So tickt der neue Ausserrhoder Kantonsratspräsident**

Heute wird Daniel Bühler höchster Ausserrhoder. Der Speicherer FDP-Politiker stammt aus bescheidenen Verhältnissen und hat sich nach oben gearbeitet. Im Amtsjahr will er sich unter anderem für eine überregionale Zusammenarbeit einsetzen.

**Jesko Calderara**

13.06.2022, 05.00 Uhr

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**



Daniel Bühler ist seit 2015 im Kantonsrat. In seiner Wohngemeinde Speicher engagierte er sich zudem als Präsident der GPK.

Bild: Michel Canonica (Herisau, 9. Juni 2022)

Kassier des Einwohnerverspeicherschwendi, Präsident der GPK Speicher, Kantonsrat: Daniel Bühler hat eine politische Laufbahn hinter sich, die typisch ist für das Milizsystem, welches die Schweiz noch immer stark prägt. Heute folgt mit der wahrscheinlichen Wahl als Kantonsratspräsident ein nächster Meilenstein in seinem Leben. Während diese Aufgabe oftmals als Krönung einer politischen Karriere angesehen wird, sieht dies der FDP-Politiker nüchterner. «Ich habe dieses Amt nicht angestrebt.» Politik sei für ihn mehr ein Hobby, Ambitionen habe er keine.

Dennoch freut sich Bühler auf das anstehende Jahr und interessante Begegnungen mit den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen. Er betont:

**«Höchster Ausserhoder zu sein, ist eine Ehre.»**

Eine Kantonsratspräsidentin oder ein Kantonsratspräsident nimmt im Amtsjahr bis zu 100 Termine wahr. Diese Woche etwa ist jeder Abend in Bühlers Agenda bereits verplant, unter anderem wird er als Ausserhoder Vertreter zusammen mit dem Landweibel die Ständeratspräsidentenfeier im Kanton Glarus besuchen und am Präsidientreffen der Internationalen Parlamentarischen Bodenseekonferenz (IPBK) in Heiden teilnehmen.

AUCH INTERESSANT





**Yves Donzallaz wird  
voraussichtlich  
Bundesgerichtspräsident**

abo+ 08.10.2022



**Der FCSG verliert trotz guter  
Leistung mit 1:2 gegen YB**

08.10.2022

**Eigene Beratungsfirma für kleinere und mittlere  
Unternehmen**

Daniel Bühler, 53 Jahre alt, ist ein Mann der Wirtschaft. Der HSG-Absolvent und Wirtschaftsprüfer zieht im persönlichen Gespräch oft Parallelen zur beruflichen Tätigkeit, bei der sich alles um KMU und Finanzen dreht. Politische Fragestellungen erklärt er gerne mit einem wirtschaftlichen Vokabular, dabei fallen Ausdrücke wie «strategische und operative Ebene» oder «effiziente Abläufe». Von Nervosität ist dagegen wenige Tage vor der Wahl beim leidenschaftlichen Motorradfahrer, der gerne Touren in ganz Europa unternimmt, nichts zu spüren. Dies obschon seine heutige Antrittsrede erst im Kopf,

aber noch nicht auf Papier steht. Ein wichtiges Anliegen ist dem designierten Kantonsratspräsidenten die überregionale Zusammenarbeit.

**«Nicht nur bei der Spitalplanung, sondern auch bei anderen Themen müssen wir grösser denken.»**

Dafür will sich Bühler im laufenden IBK-Jubiläumsjahr, in dem Ausserrhoden den Vorsitz hat, einsetzen. In seinen heutigen Ausführungen im Kantonsrat wird er abgesehen davon zu Mitbestimmung und politischem Engagement aufrufen. «Jeder kann es in der Schweiz zu etwas bringen», ist der Liberale überzeugt. Dafür brauche es aber die Bereitschaft, sich zu engagieren. Die freie Meinungsäusserung sei ein grosses Privileg, welches es vor dem Hintergrund zunehmend autoritärer Regime wie in Russland oder China zu bewahren gelte.

Um seine Überzeugungen zu untermauern, verweist Bühler auf den eigenen Werdegang. In wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen als Scheidungskind in der Stadt St. Gallen aufgewachsen, führte ihn sein Weg, immer unterstützt und gefördert von seiner Mutter und seinem Stiefvater, bis an die Universität St. Gallen. Seit dem 18. Lebensjahr, und mit einem Unterbruch seit dem Jahr 2002 lebt Bühler in Speicherschwendi, wo er ein Beratungsunternehmen für KMU betreibt. Zudem übt er zahlreiche Verwaltungsratsmandate aus. Bühler sagt:

**«Mit einem KMU-Patron an einem Tisch zu sitzen und gute Lösungen zu finden sagt mir mehr zu, als in einem börsenkotierten Grossunternehmen tätig zu sein.»**

Über solche Erfahrungen verfügt er auch, arbeitete er doch einst für den Arboner Textilmaschinenhersteller Saurer.

### **Mehr Geld für die Energiewende**

Danebst ist der Freisinnige seit Jahren politisch aktiv, unter anderem war er Präsident der GPK Speicher. 2015 folgte der Sprung in den Kantonsrat, 2019 wurde er schliesslich als 2. Vizepräsident ins Ratsbüro gewählt. In seiner bisherigen siebenjährigen Zeit im Kantonsparlament gehörte, was aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer wenig überrascht, die Steuerpolitik zu Bühlers Steckenpferden. So prägte er als Mitglied und Präsident parlamentarischer Kommissionen mehrere Steuerreformen. In diesem Bereich sieht er Ausserrhoden im Vergleich zu seinen Nachbarkantonen gut aufgestellt. Dennoch könnte sich Bühler eine Steuersenkung um 0,1 auf 3,2 Einheiten vorstellen.

Für ihn ist der im vergangenen Jahr erzielte Millionenüberschuss aber trügerisch, zumal das gute Ergebnis vor allem dank höherer Ausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank zu Stande kam. Diese Gelder müssten für Zukunftsprojekte eingesetzt werden,

findet er. Bühler nennt in diesem Zusammenhang die Energiewende und die Gemeindefusionen, wo ein Finanzbedarf besteht.

### **Handlungsbedarf beim Bürokratieabbau**

Kantonsratspräsident will Bürokratie abbauen Letzteres Thema wird den Kantonsrat in naher Zukunft erneut beschäftigen, zumal die dritte Lesung zur Initiative der IG Starkes AR und zum Gegenvorschlag der Regierung, wonach der Kanton künftig nur noch aus vier Gemeinden bestehen würde, ansteht. Mit diesem Vorschlag kann Bühler nicht viel anfangen, Zwangsfusionen lehnt er ab.

### **«Das widerspricht meinem Demokratieverständnis.»**

Vielmehr hegt er Sympathien für den Eventualantrag, den seine Partei eingebracht hatte. Dieser sieht vor, dass die Gemeindennamen aus der Verfassung gestrichen werden. Zudem würden Bestandes- und Gebietsänderungen die Zustimmung der betroffenen Gemeinden benötigen.

Handlungsbedarf im Kanton sieht Bühler zudem bei der wachsenden Bürokratie. Hier brauche es Mut zur Lücke und weniger Hang zu Perfektionismus. Als positives Beispiel erwähnt er den Leitfaden für Solaranlagen, der kürzlich überarbeitet und vereinfacht wurde. Das Politisieren im Kantonsrat erlebt Bühler oft als etwas langatmig und manchmal auch wenig spannend.

## «Entscheidend ist, dass man bei den wichtigen Geschäften Einfluss nimmt.»

Mit dem Energie-, dem Schul- und dem Kinderbetreuungsgesetz seien zuletzt wichtige Reformen gelungen, die den Kanton vorwärtsbringen würden.

### Bessere Diskussionen im Kantonsrat als früher

Im Vergleich zu seinen Anfängen im Kantonsrat ist seiner Einschätzung nach der Umgang untereinander um einiges besser geworden. Die Debatten seien konstruktiver und weniger parteipolitisch. Als Kantonsratspräsident wird Bühler in den nächsten zwölf Monaten nur zur Meinungsbildung innerhalb der FDP-Fraktion beitragen können, im Rat wird er sich dagegen mit der Rolle des Sitzungsleiters und Moderators begnügen müssen. Dabei will er die Diskussionskultur fördern, integrierend wirken, wenn nötig aber auch mal dazwischengehen.

#### GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN

### Die ewige Kandidatin tritt nun an: Katrin Alder-Preisig will Ausserrhoder Regierungsrätin werden

David Scarano · 01.06.2022



#### abo+ APPENZEL AUSSERRHODEN

### Kantonswechsel sollen möglich sein: Was Bürger von den Gemeindefusionsplänen der Regierung halten

Selina Schmid · 31.05.2022



---

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.

